

Nachrichten

vom



Mercedesplatz

Meldungen und Meinungen von Kollegen für Kollegen
der Daimler AG Werk 69 Kassel

Kurzausgabe Juli 2015

Wenn nicht jetzt, wann dann?

Frei nach diesem Song der Gruppe Höchner sollte jetzt das Thema „Übernahmen von Befristeten“ angegangen werden. Die Ausgangssituation für den Betriebsrat hier bei uns im Werk könnte dabei doch nicht besser sein.

So haben sich nun endlich „die Nebel“ verzogen, die den Ausblick in die Zukunft beeinträchtigt haben. Und zusätzlich, so die Aussage von Verantwortlichen des Hauses (wenn man Sie noch so nennen kann, denn die eigentlichen „Entscheidungsträger“ sitzen ja nicht mehr in Kassel), sieht das Jahr 2016 auch sehr gut aus. Das „auf Sicht fahren“ ist somit vorläufig beendet. Na endlich! Dann lasst uns auch für die befristeten Kolleginnen und Kollegen, als auch für Leiharbeiter hier mal ein Zeichen setzen und wieder Übernahmen in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis vornehmen. Bei VW in Baunatal ist die dortige Arbeitnehmerversammlung schon weiter und das obwohl die Perspektiven für das kommende Jahr nicht ganz so rosig sind. Dort werden in diesem Jahr noch 120 Mitarbeiter in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen.

Alle Bereiche fahren an den Kapazitätsgrenzen und suchen händeringend Personal. Und dies sollte sich die Arbeitnehmerversammlung zu Nutzen machen. Dabei darf man sich nicht auf Spielchen der Unternehmensseite einlassen, die versucht auf Zeit zu spielen. Alle sogenannten

Sascha Rabe

Rahmenparameter sprechen hier eindeutig für Übernahmen. Wie schon geschrieben sind ja auch die Aussichten für nächste Jahr sehr positiv und deshalb:

Jetzt übernehmen!!

Die Kolleginnen und Kollegen sind zum Teil schon über Jahre hinweg hier, als auch bei anderen Unternehmen, tätig gewesen. Ihre Nerven und ihre Psyche sind ausgereizt und liegen blank. Das Unternehmen hat diesen Menschen gegenüber auch eine soziale Verantwortung und sollte jetzt dieser auch gerecht werden (und nicht nur werbewirksam für sich verwenden!). Wenn man sich dann auch noch mal bewusst macht, dass es in Zukunft auch noch einen „Wettbewerb“ der Unternehmen um die Facharbeiter geben soll, müssen heute schon die Weichen gestellt werden. Die Kolleginnen und Kollegen werden heute und natürlich auch in der Zukunft gebraucht!!

Deshalb darf der Betriebsrat nun nicht locker lassen und mit geeigneten Maßnahmen die Sache beschleunigen. Denn nur wenn der „wirtschaftliche Erfolg“ des Unternehmens in Gefahr gerät, wird es Zugeständnisse geben. Und dies müssen auch die „Entscheidungsträger“ außerhalb Kassels merken!! Wie sagte doch einst Erich Kästner:

„Es gibt nix Gutes, außer man tut es!“

BRIC = Bruch?

Über Jahre wurde uns weiß gemacht, dass die boomenden und kommenden Automärkte die sogenannten BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China) seien. Was sich aber in den letzten Monaten so aus der Presse und anderen Medien heraus lesen und hören konnte klingt nun nicht mehr so euphorisch.

So liegt der Markt in Russland praktisch am Boden. Sanktionen gegen Russland und die daraufhin erlassenen Importverbote für Produkte nach Russland habe dazu geführt. Indien ist wohl ein Markt, den keiner so richtig einzuschätzen weiß. Darüber hinaus sind die Käufer für Fahrzeuge aus unserem Hause da eher überschaubar. In China scheint die Boomzeit wohl vorbei. Und Brasilien macht nun eine Krise durch. Hier haben die Großprojekte „Fußball-WM“ und „Olympische Spiele“ ihre Schuldigkeit getan, spricht sie liegen zurück oder aber sind so gut wie abgeschlossen. Dies wirkt sich deshalb direkt auf die Situation der Automobilhersteller dort aus.

So hat Mercedes in Brasilien im Werk San Bernado in Sao Paulo ca. 500 Mitarbeiter entlassen. Darüber hinaus war die Produktion dort auch schon mehrere Wochen eingestellt worden. Die Perspektiven für die Kolleginnen und Kollegen dort sind nicht sehr rosig, da es so etwas wie Kurzarbeit dort nicht gibt. Dies soll erst durch ein Gesetz in den nächsten Monaten geregelt werden.

Es zeigt sich wieder einmal, dass es überall auf der Welt das Gleiche ist, wenn es darum geht,



wirtschaftliche Risiken zu verlagern. Hier benutzen die Unternehmen immer wieder dieselben Maßnahmen und zwar Personal abzubauen bzw. zu entlassen, wenn ihre Gewinne in Gefahr geraten. Die betroffenen Kolleginnen und Kollegen haben nun in der Nähe des Werks ein Zeltlager errichtet, um ihre Unzufriedenheit und ihren Protest dem Unternehmen gegenüber zu bekunden.

Wir erklären unsere Solidarität mit den betroffenen Kolleginnen und Kollegen und wünschen Ihnen viel Geduld und Erfolg für ihren berechtigten Protest.

Es sollte für jeden von uns klar sein, dass sich solche Situationen, wie in Brasilien auch hier bei uns einstellen können. Dabei gehen die Unternehmen dann auch nicht zimperlich mit uns um. Nur gemeinsam können wir diesem Vorgehen entgegen treten!

Udo Pusceddu



**Wir
AlternativeMetaller
wünschen allen
Kolleginnen und
Kollegen einen
erholsamen Urlaub.**